

Heizenergieverbräuche (Zwischenbericht)

Sehr geehrte Mieterinnen und Mieter,

spaßhaft könnte man sagen, diejenigen unter Ihnen, die sich für die sog. *unterjährige Verbrauchsinformation* nach Heizkostenverordnung angemeldet haben, werden sich bald kaum mehr retten können vor lauter Information zum Thema Heizenergieverbrauch. Wir möchten Ihnen dennoch, unserer Tradition folgend, noch einmal zum Monatswechsel Januar/Februar einen Überblick über die seit Beginn des Wirtschaftsjahres (1. Juni) angefallenen Heizenergieverbräuche geben. Wenn der neue, per Verordnung vorgeschriebene Informationsservice das hält, was er verspricht, müsste er eigentlich unserem Service überlegen sein, denn schließlich liefert er Ihnen individuelle, auf die einzelne Wohnung bezogene Informationen, wohingegen wir immer nur eine hausweise Betrachtung vornehmen konnten. Deshalb werden wir unseren Service gegebenenfalls einstellen.

Die ersten acht Monate des Wirtschaftsjahres 2021/2022 brachten einen Heizbedarf¹⁾, der um etwa 5% unter dem Durchschnitt der letzten 20 Jahre lag. Wir hatten es also wieder einmal mit einer warmen Periode zu tun. Gegenüber dem Vor-Wirtschaftsjahr stieg der Heizbedarf um etwa 2%. Der **Verbrauch an Heizenergie sank** jedoch im Durchschnitt über alle Häuser **um 1,4%**. Der Tabelle können Sie entnehmen, daß die Entwicklung von Haus zu Haus sehr unterschiedlich war. Vielleicht haben sich die Mieter in den Häusern mit einem Verbrauchsminus von den zahlreichen Schreckensmeldungen zur Energiepreisentwicklung beeinflussen lassen. Das wäre nur allzu verständlich, denn die **Preissteigerungen bei Öl, Gas und Fernwärme** sind wirklich **beängstigend**. Der Preis für Heizöl ist aktuell mit ca. 90-96 Cent je Liter auf dem höchsten Stand seit mindestens 10 Jahren. Noch schlimmer sieht es beim Gas aus, dessen Preis sich wegen der Unsicherheit um die Versorgung aus Russland gegenüber dem Preis im WJ 20/21 mehr als verdoppelt hat. Und da unsere Fernwärme aus Gas erzeugt wird, ist auch der Fernwärme-Arbeitspreis auf ein 20-Jahre-Hoch geschneilt.

Haus	Energieverbrauch (MWh)	Vorjahresvergleich	Energieverbr. relativ (kWh/m²)	Energieverbr. Hochrechnung (kWh/m²)
Bresl. Str. 27/28	56	0,0%	53,8	92,7
Bresl. Str. 25/26	50	-5,7%	48,0	82,7
Bresl. Str. 23/24	67	1,5%	57,1	98,4
Bresl. Str. 21/22	62	3,3%	52,9	91,0
Bresl. Str. 36-38	91	-4,2%	56,2	96,9
Bresl. Str. 39-41	123	5,1%	59,9	103,2
Bresl. Str. 42/43	103	3,0%	51,9	89,4
Bresl. Str. 44-46	166	-4,6%	50,6	87,2
Bresl. Str. 29/29a	54	-1,8%	60,1	103,5
Bresl. Str. 47-49	173	-2,8%	47,6	81,9
Mecklenburgring	96	6,7%	52,6	90,5
Lessingsstraße ²⁾	19	-24,0%	38,6	66,6
Türkism.Str. 11	147	-2,1%	49,3	84,8
Türkism.Str. 17	159	-7,0%	51,5	88,7
Türkism.Str. 19	158	0,6%	50,5	87,0
Grülingsstraße	80	2,5%	68,7	118,4
Türk.Str. 16/18/20/22	165	-3,0%	64,2	110,5
Sonnenhügel	33	-8,3%	52,5	90,4
Ludwigstraße	70	2,9%	59,6	102,7
	1.873	-1,4%	53,6	92,2

Unsere Verbrauchshochrechnung für das Gesamt-Wirtschaftsjahr (1.6.2021-31.5.2022), ganz rechte Spalte in der Tabelle, ergibt einen gegenüber dem Vor-WJ kaum veränderten Verbrauch. Angesichts der oben geschilderten Preisentwicklung raten wir Ihnen jedoch, mit **deutlich höheren Heizkosten als im WJ 2020/2021** zu rechnen. Das gilt ganz besonders, falls wir einen kalten Februar und März erleben sollten. Die Bundesregierung hat just beschlossen, circa 2 Millionen Menschen mit sehr geringem Einkommen (vor allem Wohngeldempfänger) durch einen **Heizkostenzuschuss** zu unterstützen. Wir empfehlen Ihnen, Ihren Anspruch ggf. abzuklären.

Mit freundlichem Gruß
Dr. Breit OHG

(jb)

¹⁾ Der Heizbedarf einer Periode wird üblicherweise durch die sogenannten Gradtagszahlen (GTZ) erfasst. Ein Tag mit einer Durchschnitts-Außentemperatur von über 15° Celsius hat die Gradtagszahl 0 – die Heizung kann aus bleiben, es entsteht kein Heizbedarf. An Tagen mit einer Durchschnitts-Außentemperatur von unter 15° wird die Differenz zwischen 20° und eben dieser Durchschnitts-Außentemperatur als GTZ erfasst, also z.B. an einem Wintertag mit 3°: GTZ 17. Man hat empirisch festgestellt, daß die GTZ eines Jahres eine gute Messlatte dafür ist, wieviel geheizt werden muß.

²⁾ Wenigstens eine Fußnote sollte die Verbrauchsentwicklung in unserem Haus Lessingstraße wert sein. Hier hatten wir fast 4 Jahresmieterträge in die Erneuerung des Dachs und die Dämmung des Gebäudes investiert. Im Moment hat es den Anschein, als hätte sich diese Investition gelohnt, denn der Heizenergieverbrauch ist um 24% eingebrochen. Bei einem so kleinen Haus und in Zeiten von Corona sollte man sich aber nicht zu früh freuen. Am 31.5. wissen wir mehr.